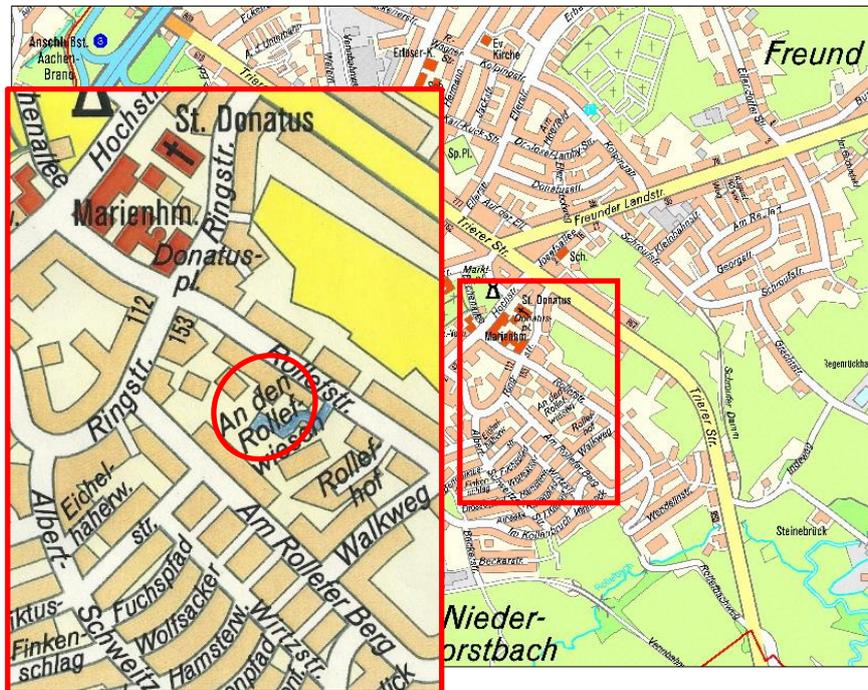


Lage und Bedeutung der Straße



Es handelt sich um eine Erschließungsstraße von der Rollefstraße in ein Baugebiet mit 15 Grundstücken. In der Vergangenheit befand sich hier zum Teil ein Wiesengelände.

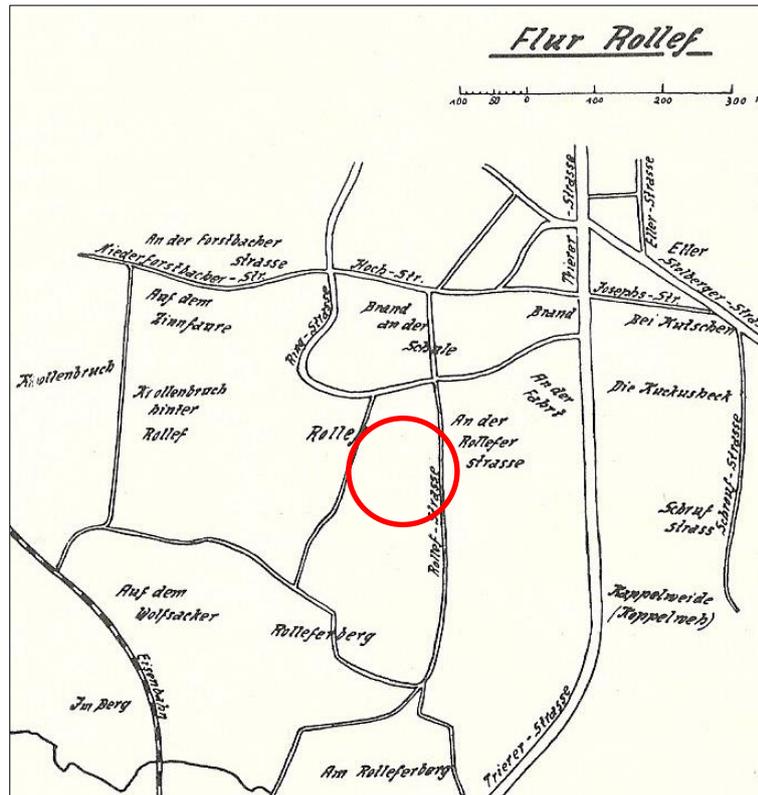
Lage im Stadtteil Aachen-Brand¹



**Die Straße An den Rollefwiesen verläuft
im Ortsbereich Rollef als Stichstraße von der Rollefstraße südwestlich
zwischen Rollefstraße und der Straße Am Rollefer Berg
am ehemaligen Rollefhof**

¹ Stadtplan von Brand, Auszug aus dem Stadtplan der Stadt Aachen; © Stadt Aachen

Zur Geschichte der Straße



Auszug aus einer Skizze zum Bericht „Die Brander Ortslage nach den Flurkarten“ von Franz Wallraff, Stand 1936²

Franz Wallraff schreibt 1967 hierzu unter der Überschrift „Straßen erzählen über Geschichte und Werden unserer Gemeinde“:³

„Von der Hochstraße aus erstreckt sich nach Süden der Ortsteil Rollef. Sein Name ist der Ortsteil (in Brand), der die ältesten Zeugen menschlicher

² Siehe „Die Brander Ortslage nach den Flurkarten“ von Franz WALLRAFF, in: Heimatblätter des Landkreises Aachen, Heft 3, Juli 1936, Seite 20 ff

³ Siehe „Straßen erzählen über Geschichte und Werden unserer Gemeinde“ von Franz WALLRAFF, veröffentlicht in Brander Pfarrbriefen ab Februar 1967, hier: Fortsetzung

*Tätigkeiten aufweist. Damit ist nicht gesagt, daß Rollef nicht unbedingt älter sein muß als Brand, Freund und Niederforstbach. Bei Ausbesserungsarbeiten an dem Fußpfad, der vom Rolleferberg zur Trierer Straße führt, wurde ein geschliffenes Steinbeil aus der jüngeren Steinzeit (etwa 2000 v. Chr.) gefunden. Das Stück ist zum Kreisheimatmuseum nach Kornelimünster gekommen. Leider ist es heute verschollen. Eine Abbildung steht aber in den Heimatblättern des Landkreises Aachen, Heft 3, 1936, Seite 5. Auf dem Grundstück Rollefstraße 42 (Josef Ziemons) wurden aus römischer Zeit Ziegelreste gefunden. Gegenüber diesem Haus liegt der „Kelek“, das ist ein sehr **alter Brunnen**, der schon seinen Namen nach nicht mehr in unseren heutigen Sprachgebrauch paßt. Eine Deutung des Namens ist mir noch nicht bekannt. Hier stand in frühen Jahren eine Pumpe. Der Brunnen selbst wurde im vorigen Jahr mitten in der heutigen Straße gefunden. Als Brand noch keine Wasserleitung hatte, spielte er für die Wasserversorgung eine große Rolle. Wenn in trockenen Jahren die übrigen Brunnen auf der Höhe von Brand und Rollef versagten, der „Kelek“ hatte immer noch Wasser. Zwar wurde in diesen Notzeiten die Pumpe nur stundenweise geöffnet. Die Leute stellten dann ihre Wassereimer paarweise auf und zu den Öffnungszeiten erschienen sie wieder, um das kostbare Naß mit dem „Hahn“ nach Hause zu tragen. Demnächst soll hier eine Straße „Am Kelk“ den Namen des alten Brunnes, wenn auch in etwas geläufigerer Fassung festhalten.“*

Alfons Brammertz schreibt in „Rollef - Geschichtliche Realität und nostalgische Reflexionen“⁴ (Heimatkundliche Blätter 1996) u. a.:

„Das Dorf Rollef erstreckte sich ursprünglich auf dem heutigen oberen Gebietsteil von Brand, etwa von der Schroufstraße bis zur Kreuzung Niederforstbacher Straße – im Kollenbruch – Wolferskaul. Rollef wird urkundlich zum ersten Mal 1361 als Roehlhof und 1369 als Rollof erwähnt.“

Der Autor schildert aufgrund seiner Recherchen im Zuge von heimatkundlichen Ermittlungen des Heimatvereins Lüdinghausen e. V., Geschäftsführer Herr K. Inkmann: Man gehe davon aus, „daß es sich bei der Namensbezeichnung Rolef, Rolof, Roluf, unerheblich ob mit f oder ff geschrieben, um einen aus normannisch-norwegisch-friesisch-sächsischen Sprachgut

⁴ Siehe „Rollef – Geschichtliche Realität und nostalgische Reflexionen“ von Alfons BRAMMERTZ, Heimatkundliche Blätter 1996, Bürgerverein Brand, Band 7, Seiten 11-22

stammenden Vornamen handelt, aus dem irgendwann ein Nachname Rolfeff, Roloff, Rolfs, Rohlsen geworden ist. Es schließt aber auch nicht aus, daß sich aus diesen Vornamen Gebietsnamen wie Roelhof, Rolef oder Roloff ableiten lassen.“

Wie aus etlichen Berichten zu entnehmen ist, findet eine frühe Besiedlung in Rollef statt, was aus alten Funden hervorgeht. Ein geschliffenes Beil aus der Steinzeit und römische Ziegel, gefunden oberhalb der Rollefstraße in der Nähe des Kelek (Brunnen), bezeugen dies. Hier an dem auch in Trockenzeiten sehr ergiebigen Brunnen liegt nach den derzeitigen Erkenntnissen der Ursprung des früheren Dorfes und heutigen Ortsteils Rollef.

1855 erfolgt die Herstellung und der Ausbau des Weges nach Rollef (Rollefstraße) und der Hochstraße an der Kirche.

25 Jahre nach der Reichsgründung (1871) kam es zu einigen Neuzeichnungen von Straßen in Brand, für den Ortsteil Rollef wird in der Chronik in geringfügigen Abweichungen vom bisherigen Namen auf die neu benannte Rollefstraße als Vereinigung von Rolleferstraße und Rolleferberg hingewiesen.

Die Umbenennung des letzten Teilstücks der Rollefstraße in „Rolleferbergstraße“ erfolgte nach 1935. Die Schreibweise „Am Rollefer Berg“ wurde nach dem 2. Weltkrieg eingeführt.



Im Zuge der inneren Erschließung des Baugebietes an der Rollefstraße schlägt der damalige Eigentümer und Projektentwickler vor, die Straße „An den Rollefwiesen“ zu benennen. Mit Schreiben vom 30. September 2008 schließt sich daher die Verwaltung der

Stadt Aachen dem Vorschlag an (um einen zusätzlichen Orientierungsbezug zur Rollefstraße herzustellen). Mit Schreiben vom 18. November 2008 teilt die Bezirksvertretung mit, dass die Benennung der neuen Erschließungsstraße (von der Rollefstraße ausgehend) „An den Rollefwiesen“ in einer Sitzung am 22. Oktober 2008 einstimmig beschlossen wurde. Dies wurde in den beiden Aachener Zeitungen am 29.11.2008 veröffentlicht.



**Luftbild der Stadt Aachen
von der Umgebung An den Rollefwiesen aus dem Jahr 1998**

Straßenansichten 2017:



Blick von der Rollefstraße

**Ansicht der Erschließung
im Hofbereich**





Luftbild Stadt Aachen: Die Daten basieren auf Auszügen aus dem ATKIS-Basis-DLM mit der Aktualität Dezember 2018 und dem Liegenschaftskataster (ALKIS) mit der Aktualität Juli 2018. (Land NRW)

Luftbild des Bereichs um die Straße An den Rollefwiesen im Ortsteil Rollef

Der Verfasser dieses Beitrags, Michael Schmidt, Mitglied des Geschichtskreises im Bürgerverein Brand e. V., ist für Form und Inhalt dieser Darstellung verantwortlich und behält sich alle Rechte vor. Falls erforderlich wird die Dokumentation sinnvoll ergänzt bzw. aktualisiert.